

SPORTLEREHRUNG 2008
am 24. Juni 2008 um 18 Uhr
im Schloss
Grußwort OB

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 24.6.2008 – 18 Uhr

**Liebe Sportlerinnen und Sportler,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

einen Tag vor dem Einzug der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft in das Finale der Fußball-Europameisterschaft 2008 und 18 Tage vor der Einweihung des neuen Bernecksportplatzes heiße ich Sie zur diesjährigen Sportlerehrung des Stadtverbandes für Sport herzlich willkommen.

Ich begrüße Sie auch im Namen des Vorsitzenden des Stadtverbandes für Sport, Herrn Stadtrat Udo Neudeck, und im Namen von Herrn Fachbereichsleiter Berthold Kammerer.

Mein besonderer Gruß gilt den Vorgängern von Herrn Neudeck im Vorsitz des Stadtverbandes.

Das Motto der heutigen Sportlerehrung könnte lauten: „Sport ist dort, wo Leistung anerkannt wird“! Und in der Tat möchte der Stadtverband mit der jährlichen Sportlerehrung herausragende Leistungen von Einzelsportlern und Mannschaften, aber auch langjährige Aktivitäten und das Engagement von Vereinsfunktionären im Sport ehren.

Welche Dynamik und welche Kraft in unserer Stadt steckt, machen nicht zuletzt die vielfältigen Aktivitäten der Vereine im Sportjahr 2008 deutlich. Die Ausstellung hier im Schloss über die Geschichte der drei Jubiläumsvereine „Turnerschaft Schramberg“, „Turnverein Sulgen“ und „Spielvereinigung 08 Schramberg“ bringt die vielfältigen Facetten der Sporthistorie in unserer Stadt und die gesellschaftliche Bedeutung der Sportvereine ins Bewusstsein.

Es freut mich, dass die interessante Ausstellung auch ihr Publikum findet.

In meiner Neujahrsrede 2008 habe ich die Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft, aber insbesondere auch die positiven Wirkungen sportlicher Betätigung für uns Individuen hervorgehoben. Gerne möchte ich dort anknüpfen und auch den diesjährigen Sportlerempfang zur Werbung für die sportliche Betätigung nutzen.

So hat der Hirnforscher, Professor Manfred Spitzer, erst jüngst wieder durch eine Studie belegt, dass geistige Leistungen vom Sport profitieren und Sport das Gehirn effektiver mache. Und sein Kollege Thomas Töle in München behauptet: „Eine Stunde in der Woche laufen, das wirkt so gut wie hundert Milligramm Betablocker jeden Tag!“

Der Behauptung einer niederländischen Studie, dass Dicke und Raucher das Gesundheitswesen weniger belasten würden wie Schlanke und Nichtraucher, gebe ich zu bedenken, dass Männer und Frauen, welche bereits im mittleren Alter zuviel Gewicht mit sich herum schleppen, im Vergleich zu dünnen Menschen ein nahezu dreifach erhöhtes Risiko, im Rentenalter an Alzheimer und anderen Formen der Demenz zu erkranken, tragen.

Andererseits gibt es natürlich nicht nur gesundheitliche Gründe, um Sport zu treiben. So begründet der Kabarettist Hirschhausen sein gelegentliches Joggen wie folgt: „Aber man macht das doch ehrlicherweise nicht, weil es gesund ist und einen Herzinfarkt verhindert, sondern um irgendwann nackt wieder gut auszusehen“:

Wie Ihre individuelle Motivlage auch sei, Sport zu treiben, fasse ich dies angesichts der laufenden Europameisterschaft im Fußball wie folgt zusammen: „Der Ball ist rund, der Bauch bleibt flach!“

Liebe Sportlerinnen und Sportler,

Appelle allein genügen in der Regel nicht, um das Verhalten von Menschen zu beeinflussen. Menschen orientieren sich mehr an Vorbildern. Und zu den sportlichen Vorbildern darf ich alle heute zu Ehrenden rechnen, seien es aktive Sportlerinnen und Sportler, seien es ehrenamtlich Tätige in unseren Vereinen, die anderen eine sportliche Betätigung erst ermöglichen. Sport im Verein ist aber mehr als reine Gesundheitsvorsorge. Vereine und Sport in der Mannschaft können z.B. in unserer Gesellschaft auch ein Gegenpool zu gesellschaftlichen Veränderungen sein und integrative Wirkung haben. Der Dichter Joachim Ringelnatz hat dies wie folgt auf den Punkt gebracht:

***Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.***

Mit diesem Dichterwort komme ich zum Schluss.

Ich gratuliere Ihnen allen ganz herzlich zur Auszeichnung und bedanke mich für Ihren Einsatz.

Gerne haben wir auch dieses Jahr die Sportlerehrung organisatorisch und durch Präsente unterstützt.

Mit Freude unterstützen wir auch das Sportjahr „Schramberg 2008 – Sport ist dort“. Schon nächstes Wochenende geht es auf dem Sulgen u.a. mit dem Kinderturnfest weiter.

Mit vielen Menschen in unserer Stadt freue ich mich auf die Jubiläumswoche der 08 Schramberg mit dem Höhepunkt der Einweihung des neuen Bernecksportplatzes am 12. Juli.

Und im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens der nächsten Tage steht fraglos die Europameisterschaft im Fußball mit hohen Erwartungen auf deutscher Seite.

Raimund Calmund schreibt dabei der türkischen Mannschaft zu, was Leo Beenhakker der deutschen Mannschaft nachsagt: „Gegen die Türkei darfst du erst aufhören, wenn deren Spieler im Bus sitzen“!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, beim Public Viewing (übersetzt „Rudelgucken“) Fußball pur zu genießen und Sie werden wie ich feststellen, dass der Soziologe Norbert Elias Recht hat, wenn er feststellt: Sport ist eine Form "zivilisierter Erregung".

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.